

Kurzinformation

**Begegnungsprogramme
mit Auszubildenden und Dualstudierenden**

Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen
durch Kurzzeit-Einsätze in internationalen Projekten

- Auslandserfahrung** Seit 2007 führt Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF) mit Auszubildenden, jungen Fachkräften und Dualstudierenden verschiedener Unternehmen Begegnungsprogramme im Ausland durch. Sie dauern in der Regel zwei Wochen. Bisher fanden sie in Belgien, Großbritannien, den Niederlanden, Israel, Polen, Tschechien und den USA statt. Sie können auch in anderen Ländern organisiert werden.
- Hospitationen und Begegnungen** Mit den beteiligten Unternehmen werden zuerst die Anzahl der Teilnehmenden pro Gruppe und der genaue Zeitpunkt des Programms vereinbart. Dabei wird auch entschieden, ob die Teilnehmenden als Gesamtgruppe in ein Land reisen oder sich auf mehrere Länder aufteilen. Während des zweiwöchigen Auslandsaufenthalts absolvieren sie ein für sie speziell ausgearbeitetes Hospitations- und Begegnungsprogramm, das sich an zwei unterschiedlichen Strukturmodellen orientieren kann: Tandem- oder Workcamp-Modell.
- Programmziele** Die Programme bieten den Teilnehmenden Einblick in oft wenig bekannte Zusammenhänge. Besonders wenn sie in ihrer Ausbildung nicht im sozialen Bereich tätig sind, können sie wertvolle Erfahrungen sammeln und ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen stärken. Durch zwischenmenschliche Begegnungen und tätige Mithilfe in Integrationsprojekten für Kinder und Jugendliche, in Seniorenheimen, in Bildungseinrichtungen und Gedenkstätten. Diese Kompetenzen bringen sie in ihre Unternehmen zurück. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bildet den Kerngegenstand des Programms.
- Modell 1:
Tandem** Das Tandem-Modell bietet Einsätze in Projekten an, in denen bereits Freiwillige der ASF einen 12-montigen Freiwilligendienst leisten. Die Teilnehmenden begleiten diese Freiwilligen und machen deren normalen Arbeitsalltag mit: Bastelstunde eines Jugendclubs in Krakau, Kochkurs einer Arche-Gemeinschaft in Brüssel, Besuche bei Überlebenden der NS-Verfolgung in London, Gymnastikstunde einer Integrationsschule in Jerusalem, Betreuung von Besuchsgruppen im Anne-Frank-Haus in Amsterdam oder Brett-Spiele in einer Einrichtung für Obdachlose in Philadelphia.
- Modell 2:
Workcamp** Das Workcamp-Modell bietet die Mitarbeit als Gesamtgruppe in einem gemeinsamen Projekt an. Die Teilnehmenden werden nicht auf verschiedene Projekte verteilt, sondern arbeiten in Ko-

operation mit lokalen Partnerorganisationen an einer zeitlich begrenzten gemeinsamen Aufgabe: Renovierung einer Tagesstätte für Kinder aus sozialen Brennpunkten, Pflege und Gartenarbeiten in einer jüdischen Gemeinde, Reparaturarbeiten in Wohnungen für alten Menschen oder Sommerfreizeit für Menschen mit Behinderungen.

Begleitprogramm

Die Teilnehmenden erhalten ein pädagogisches Begleitprogramm. Vor dem Auslandsaufenthalt werden sie in einem zweitägigen Vorbereitungsseminar auf die Besonderheiten des Landes und auf die Projektarbeit vorbereitet. Im Land werden sie von den Landesbeauftragten der ASF begrüßt und begleitet. Sie erhalten Einführungen in die aktuelle Situation des Landes, in Politik und Gesellschaft und in die besonderen Beziehungen zu Deutschland. Sie begegnen interessanten Gruppen und Persönlichkeiten des Landes. In einem Auswertungstreffen werden die Erfahrungen reflektiert, um gewonnene Erfahrungen und Kompetenzen nachhaltig zu sichern.

Überlebende der NS-Verfolgung

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste bemüht sich um eine Auseinandersetzung mit der Gegenwart von Geschichte und pflegt enge Beziehungen zu Überlebenden der NS-Verfolgung und ihren Nachkommen. Erfahrungsgemäß gehört die Begegnung mit diesen Menschen zu den eindrucklichsten Erfahrungen der Teilnehmenden.

Wirkungen

Bettina Würth, Vorsitzende des Beirats der WÜRTH-Gruppe:
„Für Würth ist der Blick über den Tellerrand, unter anderem auch die intensive Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Sprachen, aber auch mit der Geschichte Deutschlands sowie die Entwicklung sozialer und interkultureller Kompetenzen, ein elementarer Bestandteil in der Ausbildung.“

Inga Maritt Zimmermann, Teilnehmerin an einem Programm in Israel, im Rückblick:

„Wo soll ich da bloß anfangen? Ich habe so viel erlebt und so viel gesehen, habe so viele wunderbare Menschen kennengelernt und eine andere Welt entdeckt. All das in einem nur zweiwöchigen Praktikum gemeinsam mit 14 Auszubildenden und der ASF.“

Gerlind Griese, Leiterin der kaufmännischen Abteilung BASF-Coatings GmbH:

„Viele von den Auszubildenden kehren mit völlig neuen Erfahrungen nach Deutschland zurück. Sie berichten nicht nur davon, wie offen und herzlich sie in Israel aufgenommen wurden, sondern auch von einer außergewöhnlichen Akzeptanz und Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander. Nachhaltig beeindruckt sind die Auszubildenden von Gesprächen mit Schoa-Überlebenden.“

Dauer und Zeitpunkt	Die Dauer des Programms wird mit den Unternehmen abgestimmt und kann zwischen 2 und 3 Wochen betragen. Der Zeitpunkt ist ebenfalls variabel und sollte möglichst in der ersten Jahreshälfte liegen.
Teilnehmende	Die Anzahl der Auszubildenden oder Dualstudierenden eines Unternehmens kann zwischen 10 und 20 liegen.
Kosten	Die Kosten eines Gesamtprogramms liegen bei ca. 3.300,- € bis 4.000,- € pro Person (abhängig von Dauer, Land und Gruppengröße). Darin sind alle Aufwendungen enthalten für Vorbereitungsseminar, pädagogisches Begleitprogramm im Land, Hin- und Rückreise, Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten im Gastland, Versicherungen. Die Kostenübernahme erfolgt durch die Unternehmen.
Gastländer	Aktuell finden die Begegnungsprogramme der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Belgien, den Niederlanden, Polen und Tschechien statt. Der Ausbau in anderen Ländern und die Wiederaufnahme in Israel ist geplant.
Beratung	Unsere Programme können in Absprache variabel gestaltet werden. Wir stehen für weitere Informationen / Beratungen zur Verfügung: Lena Grimm – Referentin für Begegnungsprogramme mit Auszubildenden und Dualstudierenden Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. Tel: 030 28395 188, grimm@asf-ev.de , www.asf-ev.de